

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1921 Nr. 551 **Abend-Ausgabe** Mittwoch, 30. November **Anzeigenpreis:** Die Sp. 34 mm reiner mm-Größenpreis 1.00. Die Sp. 30 mm beide mm-Größenpreis 1.00. A. Rabatt nach Satz. Einzelnummern halbes Preis.
Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 30. Fernruf Amt Kurflur Nr. 6390
Eigene Berliner Schriftleitung. — Druck v. Druck von Otto Hoff, Halle-Saalze

Fortführung der Kreditaktion

England gegen die militärischen Sanktionen

Sinnes vor dem Reichsverband der Industrie

Offen vorzeitig trat das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie zusammen, um sich über die Frage der Kreditbeschaffung zu unterhalten. Der erstattete Hugo Sinnas eingehend Bericht über seine früheren Besprechungen. Am dem weiteren Verlauf der Kreditfrage nahmen auch die Mitglieder des Reichsverbandes teil, die feierlich auf der Berliner Tagung in den sogenannten Hauptstadt zur Prüfung der Frage der Sanierung der Reichsfinanzverwaltung getreten waren. Man kam schließlich dahin, dass die Kreditbeschaffung, die Generaldirektor des Reichsverbandes der deutschen Industrie, zum Reichskanzler zu unterbreiten. Dr. Wirth hatte sich vor einiger Zeit mit verschiedenen Vertretern der Wirtschaftskreise darüber unterhalten, es ist nicht abgesehen, dass eine aus Mitgliedern der Industrie und der Finanzverwaltung bestehende Kommission von sechs Herren zu bestimmen, die mit den englisch-amerikanischen Wirtschaftskreisen über die Kreditfrage in Verbindung treten soll. Gehelmt wird sich nun den Angaben davon in Kenntnis setzen, dass der Reichsverband mit diesem Vorhaben einverstanden ist. Die Kommission soll von Dr. Wirth bestimmt werden. Die Verhandlungen mit dem Auslande sollen als Führungsführer werden. Den deutschen Industrieleuten kommt es nicht allein auf den Kredit für den 15. Januar an, sondern es soll auch darauf, einen neuen Zahlungsmodus zu finden, damit wir nicht nach diesem Kriege als verfallene Nation angesehen werden. Ueber die Wege, die dazu führen können, ist in der Besprechung ausführlich gesprochen worden. Das hier nach sehr große Interesse zu überwinden sind, vertritt sich von selbst.

Der „Kemp“ macht die wichtige Mitteilung, dass die englische Regierung an die Botschafterkonferenz eine Note gerichtet habe, in der sie auf die Ausschließung der militärischen Sanktionen am Rhein anhalte, und die Vereinigung der Kontrollorganisationen über die deutschen Rüstungen fordert. Dem „Kemp“ wird aus London gemeldet, dass die englische Regierung umdringt das ganze Reparationsproblem durchgehoben habe, und zu einer einheitlichen Lösung der Reparationsfrage, die in nächster Zeit bekannt gegeben werden soll. Die Zahlungsfähigkeit Deutschlands verlangt eine tiefgründige Untersuchung und vielleicht auch eine Überwindung der deutschen Finanzpolitik. Wenn Deutschland gewisse Zahlungsfähigkeiten verliere, so hätten die Alliierten das Recht, eine solche Untersuchung zu verlangen und darauf zu bestehen, dass Deutschland eine Finanzpolitik zur Durchführung bringe, die auf die Grundlagen aufbaut, die die Alliierten in ihrer eigenen Finanzpolitik verfolgen. Die englische Regierung denkt sich an die Beschäftigung eines Generals aus dem Reichsverband der Alliierten in der Frage der Reparationsangelegenheiten. Das Abkommen Deutscher-Markenausgabe zwar von den englischen Sachverständigen in seinen großen Umfängen gebilligt, hat aber bisher unter den Alliierten noch zu keiner Entscheidung geführt. Die bedeutendste Kritik gegen dieses Abkommen ist der Standpunkt Englands, dass hier eine Sonderaktion Frankreichs vorliegt. Welcher Art auch die Ergebnisse dieses ausgezeichneten Abkommens (1) sein mögen, so muss doch gesagt werden, dass jedes Sonderabkommen die Garantie für die Zahlung an die übrigen Alliierten verringert. Ferner wird erklärt, wenn Frankreich unabhängig von den anderen Alliierten vorgehen wolle, so hätte es sein Recht, sich darüber zu befassen, wenn auch England Sonderabmachungen mit Deutschland treffen. Am Interesse der Gläubiger Deutschlands und im Interesse des Deutschen Reiches und Europas ist es möglich, schließt sich England ein Moratorium für zwei oder drei Jahre für die deutschen Reparationen vorzuschlagen wird. Der von Sir John Bradburn vorgelegene Plan nimmt ein solches Moratorium in Aussicht. Dieser Plan Bradburns wird vom englischen Ministerialrat geprüft werden.

Die Autonomie der Provinzen

Von Rechtsanwält Dr. Alfons Welfert, Dr. D. Schief, Prof.-Dr. III.

Wir kommen zu dem dritten, meines Erachtens bedeutungsvollsten Punkte des Geistesverkehrs, der Übertragung der Selbstverwaltung an die Provinzen. Bisher war es so, dass die Provinzen das Recht zum Erlass von Provinzialstatuten hatten, allerdings nur auf Gebieten, auf denen das Selbstverwaltungsrecht dem Staat allein verblieb. Solche Statuten bedürfen aber, sollten sie wirksam werden, der Genehmigung der Zentralbehörde, des Ministers. Verträge der Minister die Genehmigung, so trat das Statut nicht in Kraft. Jetzt soll dies anders werden. Der Entwurf gibt den Provinzen das Recht, hinsichtlich einzelner bestimmter Rechtsgebiete diejenige Selbstverwaltungsgewalt auszuüben, die bisher beim Staat lag, seinen Organen, den Parlamenten, laienhaft, wird die für die Provinzen der Provinzialverwaltung. Damit wird die für die Provinzen der Provinzialverwaltung. Inwiefern durch diese erlangte Selbstverwaltung ein so kostbares Gut, das jede Selbstverwaltung ihres Bestandes aus die stärkste juristische Gewähr sein muss. Wir wollen doch nicht vergessen, dass unsere Selbstverwaltung der Volks-einheit beruht, aber die letztere auf der ersten, jedenfalls stehen sie miteinander in unauflöslicher Verbindung und sind Grundanlage und Bestandteil unserer Staatsform.

Es ist geradezu erhellend, wenn man sieht, welche Rechtegebiete der Entwurf für die Übertragung an die Provinziale Selbstverwaltung vorschlägt. So soll, um nur Beispiele herauszugreifen, das überaus wichtige und schwierige Gebiet des öffentlichen Erwerbsrechts Gegenstand der provinziellen Selbstverwaltung werden. Die Bedeutung dieser ungeheuer wichtigen Materie wird entschieden noch wachsen, im Zusammenhang mit den zahlreichen Siedlungsbestrebungen. Es ist dringend notwendig, dass sie in der Hand des Staates verbleibt. Es kam ferner das im Entwurf genannte Vergebot unzulässig den Provinzen zur eigenen gesetzlichen Regelung überlassen werden; es ist vielmehr durchaus notwendig, dass im ganzen Staat ein einheitliches Vergebot besteht. Man ersieht geradezu, wenn man ferner liest, dass die wichtige Frage der Lehrerzubereitung der provinziellen Selbstverwaltung überlassen werden soll. Das ist in einem Grade von einseitiger Kultur einfach unzulässig und würde schließlich dahin führen, dass, wenn die Provinzen in ihrer Lehrerzubereitung voneinander abwichen, ein Lehrer der Provinz Sachsen beispielsweise in der Provinz Sachsen, keine Ausbildung finden könnte, weil die Bedingungen seiner Ausbildung dort andere sind als hier. Die Einheitlichkeit unserer Kultur fordert die Pflege einseitiger Kulturstätten, wie unserer Schulen. Damit steht die einheitliche Ausbildung unserer Lehrerpflicht in untrennbarem Zusammenhang.

Schließlich ist aber auch die technische Frage von einseitiger Bedeutung. Die Provinzen könnten die provinzielle Selbstverwaltung der nicht letzten, weil ihnen die hierzu erforderliche Selbstverwaltungsmaterie fehlt; es fehlt auch das nötige Vorbereitungsstudium. Der Provinziallandtag kommt alle Jahre einmal, höchstens zweimal zu mehrstündigen Sitzungen zusammen. Das ist doch, auch wenn er drei- oder viermal zusammenzutreten würde, etwas völlig anderes, als wie die langen Tagungen des Abgeordnetenhauses, die 6 bis 8 Monate dauern, während in den Provinzen die Kommissionen weiterarbeiten. Den Provinzen fehlen auch die für die Selbstverwaltung vorgehenden Berufsämter. Die Zahl der in den Provinzen vorgehenden Berufsämter würde gering sein, die meisten auf einzelnen, meist sogar nur auf einzelnen Sachverständigen mühen zu starken Einfluss gewinnen und zu einseitigen Auffassungen und Beschläüssen veranlassen. Die Ausbrotende beim Mangel an sachverständigen Berufsämtern einseitig und daher beschränkt, die Gründlichkeit müsste leiden. Und wenn die Gesetze dann im Plenum des Provinziallandtages etwa in der laufenden Sitzung durchgeprüft würden, dann hätten wir nichts anderes, als das Ende unserer heutigen traurigen Selbstverwaltung in erweiterter Auflage. Die provinzielle Selbstverwaltung ist angedacht aller dieser Gefahren daher ebenfalls entschieden abzulehnen.

Sie kann diese Ausfälligkeiten nicht ablehnen, ohne nach dem die politischen Gesichtspunkte zu streifen, die dem Geistesverkehr zugrunde liegen. Wie schon gesagt, sind dem Entwurf sehr Denkschriften mit auf den Weg gegeben worden, die genaueren die Motive des Gesetzes darstellten und in denen zwei Ziele des Gesetzes erfüllt werden, die ihrer politischen Bedeutung wegen nicht überzogen werden können. Um die Erweiterung der Provinzialen Selbstverwaltung schrittweise zu machen, schreiben die beiden Denkschriften zwei an sich durchaus selbständige Gründe als besonders zwingend in den Vordergrund und zwar: Erstens die Wirtschaft, zweitens die durch die Reichsüberlieferung den Provinzen gebotenen Maßnahmen der Berufsämter und die Ausbildung von

zu der Meldung der „Volks-Zeitung“, dass England ein Moratorium für Deutschland antrage, erklärt der „Kemp“, dass die britische Regierung die deutsche Reparationsfrage jetzt von allen Gesichtspunkten aus eingehend behandle.

Ein in der Rede in New-York erklärte der amerikanische Finanzminister Henry C. Carter, dass der Vereinigten Staaten geschnittenen Beträge müssten für die Wiederherstellung Europas verwendet und in eine Schuld an die Menschheit umgewandelt werden.

Ergebnisse der Genfer Vorbereitungen

Von unabhängiger Seite wird mitgeteilt:
Die Unterkommissionen für die Erzielung der obersteinsten Friedensbedingungen werden ihren Sitz in Oberösterreich selbst haben. Das durchgehende ist den deutschen Vertretern in Genf gelungen. Die Vertretung wird so sein, dass jeder der zu stehenden 11 Ausschüsse im deutsch-sprachigen Gebiet, fünf in dem polnischen ihren Sitz haben. Es treten im einzelnen zusammen:
Der Ausschuss für Eisenbahnfragen in Kattowitz.
Der Ausschuss für Wasser und Elektrizität in Lindenburg.
Der Ausschuss für das Weidewesen in Kattowitz.
Der Ausschuss für das Forstwesen in Opatowitz.
Der Ausschuss für die Ginz- und Ausfuhrfragen in Weuthen.
Der Ausschuss für Rohle in Kattowitz.
Der Ausschuss für die Fragen der Arbeitgeber und Arbeiter in Kattowitz.
Der Ausschuss für die soziale Versicherung in Kattowitz.
Die Erzielung der beiden letzten Ausschüsse nach Kattowitz ist im Auge gefasst.
Der Ausschuss für den Wenzelberg in Weuthen.
Der Ausschuss für die allgemeinen Bestimmungen (Statuten usw.) in Weuthen.
Der Ausschuss für den Schutz der Minderheiten in Weuthen.
Die Vollziehungen der Kommissionen finden nach wie vor in Genf statt. Die Bevollmächtigten selbst begeben sich inoffiziell zur Leitung der Arbeiten der Unterkommissionen nach Oberösterreich, und zwar werden die deutschen Bevollmächtigten in Kattowitz, die polnischen in Weuthen ihren Standort nehmen. Die Unterkommissionen sollen, um ihnen die Verhandlungen zu erleichtern, möglichst klein gehalten werden. Es ist daher vorgesehen, ihnen nicht von vornherein Sachverständige anzuweisen, sondern diese nach Bedarf zu berufen. Dafür in Weuthen kommende Sachverständigen werden gebeten werden, sich auf telegraphische oder telegraphische Mitteilung zur Verfügung zu stellen.
Die Besetzung des Vorsitzenden der Kommission, des Herrn G. Linder, nach Oberösterreich scheint nunmehr festzulegen, als Kattowitz im Anfang Januar nächsten Jahres in Aussicht genommen.
Wie wir gleichfalls erfahren, hat der deutsche Bevollmächtigte, Herr Giffers, gegen die Vermutung des von der Unterkommission der Selbstverwaltung der nur aus aus bekannten Personen

Polnisch-französisches Sonderabkommen

Kattowitz, 30. November.
Die obersteinsten Mächte haben, ist in Paris am 22. November ein Sonderabkommen zwischen Frankreich und Polen abgeschlossen worden. Der Vertrag soll Polen große Vorteile bieten und es in den Stand setzen, allen Wünschen der Botschafterkonferenz gerecht zu werden.

Eine deutsche Note an die Botschafterkonferenz

Die „Telegraphenunion“ erfährt, wird innerhalb der Regierung eine Note an die Botschafterkonferenz erlassen, die sich mit der Frage der Grundsicherung der deutschen Industrie in den an Polen abgetretenen Gebieten Oberösterreichs beschäftigen soll.

Sach beim „Rosen Kommando“

Der Sach beim „Rosen Kommando“ auf seiner Reise durch die besetzten Gebiete an der Ostfront (1) zurück geworden. Er wurde von einem Inlandskämpfer, dem „Rosen Kommando“, empfangen, und dem diesem aufgefordert, mit ihm die Freie Presse zu verlassen. Dabei hat er von diesem den Titel „Kommunisten-Krieg“ erhalten.

Gr. Ulrich-
straße 51.

Licht & Spiele

Vormsp.
4861.

Endlich der erwartete II. Teil
der von Max Mark verfassten Filmschöpfung
Die Geheimnisse von Berlin - ?

Der Titel des II. Teils, dessen
Erstaufführung morgen Donnerstag
stattfindet, lautet:

BERLIN
Die Weltstadt
in
Glanz u. Licht
Opern- u. Wettkonzerte



Evi Eva in dezenter, von aller Uebertreibung
freiem Spiel.

Die Persiflage des Wettkonzertsummers mit allen
Schikanen und nachfolgendem Ruin auf die
Sportbank lassen diesen Film als Spiegelbild unserer
Zeit in beachtenswerter Weise aus dem Rahmen des
Alltäglichen hervortreten.

Carl Auen spielt die männliche Hauptrolle recht
sympathisch, während **Gerhard Ritterband**
mehrere kleine Episoden recht komisch zu gestalten weiß.

Ferner das glänzende Lustspiel:
„Die Tänzerin auf dem Jugendpfad“.
3 lustige Akte mit Erika Glässner.

Beginn 4.00, 5.45, 7.00, 8.45. Nur zeitiges Kommen sichert Platz.

Born's Diele

Größe Ulrichstraße 82
wird den vornehmsten Ansprüchen in groß-
städtischer Form gerecht. — Sie ist der Treffpunkt
aller, die anheimelnde Behaglichkeit, vornehme Gesell-
schaft, künstlerisch wertvolle Unterhaltung und eine
feine Küche
suchen.

Täglich Gesellschaftssee
Mittag- und Abend-Besee.

Hermann Walter

Geogr. 1857
Telef. 6469
Joh. Aug. Schilling Hofmeister
**Juwelen, Perlen,
Gold- u. Silberwaren
Moderner Schmuck**
Gr. Steinstr. 73
(Postfach 508)

Loganstr., Albrechtstr., Postg. 5. Dez. abds. 7 1/2 Uhr
Klavierabend
von
Christine Werner.
Werke von Händel, Bach, Brahms, Liszt,
Chopin.
Konzertflügel: Steinway & Sons.
Virtueller: R. Böhl.
Karten Mk. 10.00, 5.00, 3.00, 2.00
bei Hothan.

Wintergarten,
Magdeburgerstr. 66.
Morgen Donnerstag, den 1. Dezbr.
Tanz. w. g.
Hotelloteranten.
Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Modernes Theater
Donnerstag:
Der Elite-Tag Kabarett

Stadtschützenhaus
Montag, den 5. Dez., 7 1/2 Uhr abds.
zu Gunsten d. Hilfsvereins für
Operetten - Abend
Marg. Rössner } Stadt-
Erich Suckmann } Leipa-
Fritz Mutzmann } Leipzig.
— am Flügel. —
Karten zu 5, 7, 10, 12 Mk. bei H. H.
Siehe Plakate.

Dr. Harang's höh. Lehramt
Anmeldungen für die Chemiege-
sellschaft entgegen bei
Direktor,
Robert-Brann-Strasse 1. Betteln

Wir bitten unsere Leser ergebenst, alle Einträge
zu den höchsten Belegungen nur bei der Zeitung zu
den „Balkischen Seiten“ vorzubringen zu wollen.

Statt Karten.
Nach kurzer, heilmittlicher Krankheit
entschlief heute früh sanft unser lieber,
guter Bubel
Gerhard Mund,
geb. den 16. 7. 1919. Er war Mutter's Sonnen-
schein und Vater's deutscher Junge.
Halle a. S., den 28. Nov. 1921.
In tiefer Trauer
Dr. Gottlie. Wand und Frau
Manni geb. Lebrocht.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 1. 12.,
nächst. 11 1/2 Uhr a. d. Gertraudenried. statt.

**Gummi-
Hosenträger
Dauerwäsche
Fr. Speer**
Halle a. d. S.
Gr. Ulrichstr. 66.
Selbste
Damen-Blusen
faulst man preiswert
bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Gebrüder Bethmann ♦ Halle a. S.
Wertkätten für Wohnungskunst
Große Steinstraße 79
Hervorragende Weihnachtsausstellung
von Gebrauchs- und Luxusmöbeln.
Echte Perser- u. deutsche Teppiche, Gardinen, Stores, Dekorationen. ♦ Antike Mo-
bilstühle in echtem Rindleder und auserlesenen Stoffen. ♦ Beleuchtungsbör-

Am 26. d. M. rief Gott unser langjähriges Mitglied, den
Kirchenältesten, Herrn **Gutsbesitzer**
Kerkamm-Frössnitz
aus unserem Kreise ab.
Wir werden ihm ein trübes Gedenken bewahren.
Petersberg, den 28. Nov. 1921.
Der Gemeinde-Kirchenrat,
Bergmann.

Am 6. d. Mts. entschlief sanft in Davos
nach langem, schwerem Leiden als ein
Opfer seines Berufes mein innigstgeliebter
Mann, der treusorgende Vater meines
Kindes
Dr. med. Georg Fromme
im Alter von 31 Jahren.
Die Einäscherung hat in Davos statt-
gefunden, die Beisetzung der Urne ist in
aller Stille auf dem Südfriedhof in Halle
erfolgt.
In tiefer Trauer
Clara Fromme geb. Dautel
zugleich im Namen der übrigen
Hinterbliebenen.
Cölleda in Thüringen.

Verlobungsanzeige
neue moderne Muster in Karten
und Briefen, bestes Papiermaterial
(Bittensapier u. Elfenbeinkarten)
liefert unter Verwendung
neuestlicher Schriften
in kürzester Frist und preiswert
Otto Thiele ♦ Halle (Saal)
Buch- und Kunstdrucker
Fennr 7801, 5608, 5609, 5610
Leipziger Straße

Statt Karten.
Dankagung.
Während des langen Krankenlagers und beim Heimgangs
meines innigstgeliebten Mannes, unseres guten Vaters, des
Kaufmanns Franz Reich,
gerochten uns die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und
herlicher Freundschaft zu wahren Trost. Unseren Gefühlen
innigen Dankes geben wir auch an dieser Stelle tiefempfundenen
Ausdruck.
Insbesondere sei unser Dank ausgesprochen seinen hoch-
verehrten Herren Aerzten vom Krankenhaus „Bergmannstrost“
für ihre so liebevollen Bemühungen während der langen Krank-
heit, ebenso den Schwestern und Pflegern für ihre Fürsorge
und Hilfeleistungen bis zur letzten Stunde. Ferner Herrn
Pastor Knoblauch für die tiefempfundenen tröstenden Worte
am Sarge, dem Corps „Palaiomarchia“ für die erwiesene
Ehrung und allem für die paradiesische Anteilnahme sowie die
so überaus zahlreichen Blumenopfer.
Halle a., den 28. November 1921.
Martha Reich, Hanna Reich, Heinrich Reich.

Wahlbedürftige
für die Reichstags-
Wahl.
In dieser Zeit der Not und Trauer müssen
wir für mehr als tausend Menschen das tägliche
Brot schaffen. Da nicht es zu Weihnachten trübe
aus, wenn uns nicht, wie bisher, Göttern der Liebe
für unsere verarmten Sünder, für unsere geist-
lich-moralischen, erpöcklichen und kranken Kranken ge-
recht werden. Helft auch in diesem Jahre dazu,
daß ein frohes Besinnen auch unsere künftigen
Häuser geben kann. Die Liebe hat immer auf-
gehoben werden erbeten an die Direktion der
Reichstags-Wahl in Reichardt, Postfach 100
Berlin 35 002. Setze an Heiter Steinwachs,
Reichardt, Kreis Ludwigsburg.

**Damen-
Kopfwäsche
Friseurin
Zöpfe**
Wellentriebe und
Haarspangen
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen
Zopflebert,
33 zur Leipzigerstr. 33
Schneiderin
empfehle ich für ein-
a. best. Damenfrisier-
Büro. Anfragen unter
Z. 8486 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

**PIANOS
RITTER
HALE**

**Haltbare
Damen-
Taschen**
in großer Auswahl
und prima
Hugo Krasemann
Lebener
Spezialgeschäft
für nur
Schweizer.

Zigarren - Etuis
in gutem Geber
sehr preiswert
Hugo Krasemann
Lebener
Spezialgeschäft
für nur
Schweizer.
Schweizerstr. 19.

**Größe und
Standort**
mit prachtvoll
schlief- und
Messing-
schreibtische
verkauft
H. Schilf
Uhrmacher
Kleine Ulrich-

